

Nummer 32
November 2021
www.hblasset.ch

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Jahresende
**Im Zeichen der neu
entfachten Inflationsdebatte**

Taiwanische Exporte
erreichen einen neuen
Rekordwert

Der Bitcoin
ist erneut auf
Höhenflug

Quartalsergebnisse
Gewinner und Verlierer
des dritten Quartals

Momente erkennen – Werte schaffen.

HBLASSET
MANAGEMENT

Ein Jahresende im Zeichen der neu entfachten Inflationsdebatte an den internationalen Finanzmärkten

Nach Monaten, in denen das Geschehen rund um den Globus von der Corona-Pandemie dominiert wurde, ist es zu grundsätzlichen neuen Entwicklungen gekommen.

Nachdem die unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren schwerwiegenden Implikationen für Wirtschaft und Gesellschaft in den letzten Quartalen im Blickpunkt standen, rücken die langfristigen Entwicklungen zunehmend in den Vordergrund. Kein Wunder, dass dabei seitens der Akteure an den Finanzmärkten die Frage nach den langfristigen Auswirkungen der in den letzten Monaten überaus expansiven Geld- und Fiskalpolitik im Vordergrund steht. Dabei kommt dem Thema der Inflation zum Jahresende 2021 eine zentrale Bedeutung zu. Befeuert durch

den starken Anstieg der Inflationsraten in wichtigen Volkswirtschaften rund um den Globus, stellt sich die Frage, ob und in welchem Ausmass der jüngste Preisanstieg auch ein monetäres Phänomen und damit die direkte Folge der expansiven Geldpolitik der verschiedenen Zentralbanken sei.

Sorgen um Preissteigerungen

Wir teilen die Sorgen rund um die jüngsten Preissteigerungen nur bedingt. Viel eher rechnen wir im Einklang mit den meisten Vertretern der Zentralbanken schon für die nächsten Monate, spätestens

aber für das erste Halbjahr 2022, mit einer deutlichen Beruhigung der Entwicklung an der Preisfront. Wie immer bei der Debatte um langfristig höhere Inflation stehen die Märkte für die verschiedenen Produktionsfaktoren – Arbeit, Natürliche Ressourcen und Kapital – besonders im Fokus.

Wenige Anzeichen für Lohndruck

Dabei ist festzuhalten, dass es auch zum gegenwärtigen Zeitpunkt für einen stark gestiegenen Lohndruck und damit das Auftreten einer langfristigen Lohn-Preis-Spirale nur wenige An-



Sorgen um Preissteigerungen:
Wir teilen die Sorgen rund um die jüngsten Preissteigerungen nur bedingt. Viel eher rechnen wir im Einklang mit den meisten Vertretern der Zentralbanken schon für die nächsten Monate spätestens aber für das erste Halbjahr 2022 mit einer deutlichen Beruhigung an der Preisfront.

zeichen gibt. Zum einen hat sich die Situation an den verschiedenen Arbeitsmärkten in den letzten Monaten glücklicherweise deutlich verbessert, zum anderen ist auch nach den jüngsten Erfolgsmeldungen von den Arbeitsmärkten weltweit festzuhalten, dass die Arbeitslosenraten auf höheren Niveaus verharren als dies unmittelbar vor Ausbruch der Coronakrise zu beobachten war.

Produktionsfaktoren

Mit Sicherheit ebenfalls kein limitierender Produktionsfaktor stellt im aktuel-

len Umfeld das Kapital dar. So ist Kapital mit tiefer Verzinsung weiterhin grosszügig vorhanden. Daran dürfte sich in absehbarer Zeit wenig ändern. Übrig bleibt die Preisentwicklung bei den natürlichen Ressourcen. Hier hat in den letzten Monaten und Wochen in der Tat eine bemerkenswerte Entwicklung stattgefunden. So ist der Ölpreis in rund einem Jahr von ungefähr USD 40 auf deutlich über USD 80 pro Fass Erdöl angestiegen. Bei einer Analyse der jüngsten Preisentwicklung bei Erdöl ist allerdings festzuhalten, dass dieser Preisanstieg von historisch tiefen Kursen stattgefunden hat. Kommt hinzu, dass es von den aktuellen Preisniveaus zumindest zu einer weiteren Verdoppelung des Preisniveaus kommen muss, damit der aktuelle Inflationsbeitrag zur Teuerung auch im kommenden Jahr aufrechterhalten werden kann.

Inputfaktor Halbleiter

Rund um die Märkte für Inputfaktoren ist zu guter Letzt auch immer zu berücksichtigen, dass diese verschiedentlich auch in grösserem Ausmass den Märkten zur Verfügung gestellt werden können. Besonders erwähnenswert in

diesem Sinne ist mit Sicherheit die Situation bei den Mikro-Chips und den Halbleitern. Einerseits ist die Knappheit von Mikro-Chips gegenwärtig in aller Munde, andererseits wird deren Produktion aktuell gerade substantiell erhöht. Ob in den USA oder in Europa, überall entstehen neue Chip-Fabriken. Somit spricht vieles dafür, dass die Inflation bei den Inputfaktoren der Leistungserstellung vorübergehender Natur sein dürfte. In diesem Sinne sollte sich die Situation schon bald, spätestens aber im Jahr 2022, relativieren.

«Produktion bei den Mikro-Chips und den Halbleitern wird gerade substantiell erhöht»



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

Obligationenanlagen sind trotz des jüngsten Zinsanstieges nicht attraktiv

Trotz gestiegener Zinsen weisen Aktienanlagen weiterhin ein besseres Rendite-Risikoverhältnis auf und bleiben übergewichtet.

Die aktuelle Berichtssaison zeigt eindrücklich, dass es einzelnen Branchen und Geschäftsmodellen einfacher fällt, die höheren Preise für Produktionsfaktoren an die Käufer zu überwälzen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn ein Unternehmen in einem Nischenmarkt aktiv ist. Unser Anlagefokus liegt denn auch klar auf diesen Unternehmen. Wir orten auch eine Vielzahl dieser Unternehmen im Bereich der klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen der Schweiz und in Europa. Auch hier halten wir an unserer langfristigen Anlageüberzeugung fest.

Sorgfältige Diversifikation wichtig

Angesichts der verschiedentlich erhöhten Bewertung in diesen Titeln weisen wir aber ein weiteres Mal auf die Bedeutung einer sorgfältigen Diversifikation gerade in diesem Bereich hin.

Obligationenanlagen wenig attraktiv

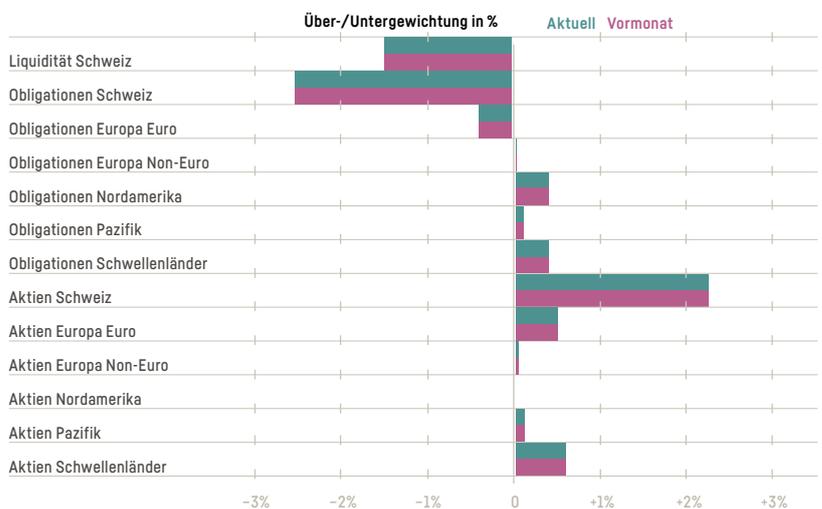
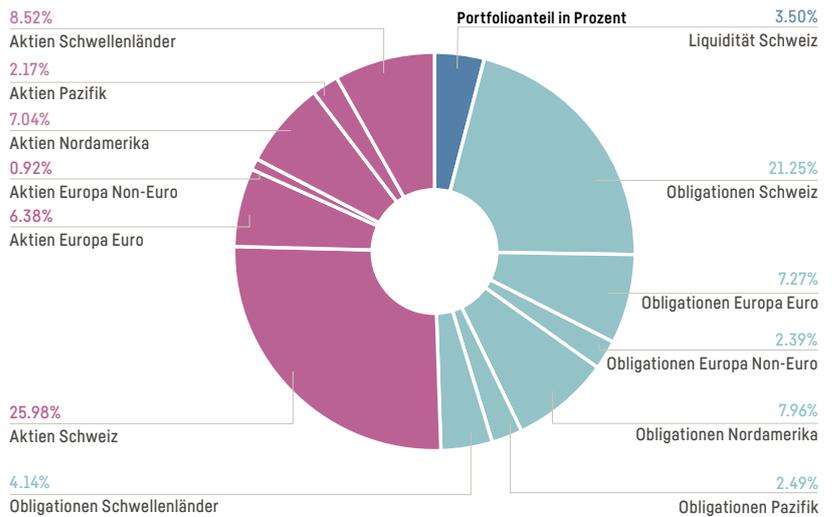
Nach dem jüngsten Anstieg der Zinsen erachten wir Obligationenanlagen als wenig attraktiv. Dies gilt nicht zuletzt auch für CHF-Obligationen. Auch wenn wir nicht mit deutlich höheren Zinsen und damit weiteren Kursverlusten von Obligationen rechnen, ist die Situation unberechenbar.

Aktives Management unerlässlich

Die aktuelle CHF-Zinskurve ist auch wei-

Schweizer Aktien übergewichtet

Im Musterportfolio für ein ausgewogenes Anlegerprofil werden Schweizer Aktien vor Schweizer Obligationen am stärksten gewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

terhin durch die Marktaktivitäten anderer Zentralbanken beeinflusst. Ein aktives Management ist unter diesen Umständen un-

erlässlich. Ganz grundsätzlich erachten wir weiterhin die Anleihen von Unternehmensschuldern als attraktiv.

Das Schreckgespenst «Stagflation» sorgt an den Finanzmärkten für erhöhte Nervosität

Mit der bevorstehenden Normalisierung der expansiven Geldpolitik dürfte ein mögliches Horror-Szenario der «Stagflation» zunehmend in den Hintergrund rücken.

In den letzten Tagen hat ein Stichwort an den internationalen Finanzmärkten wiederholt zu einem erhöhten Ruhepuls geführt. Vor dem Hintergrund steigender Preise bei verschiedensten Produktionsfaktoren machte zuletzt die Sorge über eine mögliche «Stagflation» die Runde. Dabei verstehen Ökonomen eine wirtschaftliche Situation, bei der trotz einem schlechteren konjunkturellen Umfeld erhöhter Preisdruck entsteht. Stagnierendes Wirtschaftswachstum und Inflation kombinieren in einer solchen Situation zu der sogenannten «Stagflation». Konkret bedeutet dies, dass Anbieter angesichts einer Verknappung der Produktionsfaktoren und Angebot einer gegebenen Absatzmenge, einen höheren Preis verlangen müssen, um kostendeckend operieren zu können. Im traditionellen Marktdiagramm und in den Worten der Ökonomen kommt es in einer solchen Situation zu einer Linksverschiebung der aggregierten Angebotskurve. Da die traditionelle Wirtschaftspolitik in der Form einer expansiven Geld- respektive Fiskalpolitik aber in erster Linie einen Effekt auf die aggregierte Nachfragekurve hat, ist einer erhöhten Inflation mit den herkömmlichen wirtschaftspolitischen Instrumenten nur durch eine zusätzliche Einschränkung der Wirtschaftsaktivitäten beizukommen. Würde dagegen an einer expansiven Geld- oder Fiskalpolitik fest-



gehalten, wären weiter steigende Inflationsraten die Konsequenz. Es besteht die Gefahr, dass die Inflation aus dem Ruder läuft. Während der theoretische Rahmen der Stagflation klar umrissen ist, fällt es in der Realität schwer die einzelnen Effekte zu isolieren und in der Folge klare Schlüsse zu ziehen. Bereits das Zusammenspiel zwischen Angebot und Nachfrage ist überaus komplex und die Wirkungsketten nur sehr schwer zu beschreiben. Als Musterbeispiel für eine «Stagflation» dient dabei oft die konjunkturelle Situation rund um die Erdölkrise zu Beginn der 70er-Jahre. Klar ist, dass sich die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung mit jener Situation nicht vergleichen lässt. Wohl trifft es zu, dass viele Unternehmen auf verschiedenen Ebenen mit den Produktionsketten zu kämpfen haben. Dennoch lässt sich festhalten, dass die Märkte für Produktionsfaktoren auch weiterhin funktionieren. Viel deutet denn auch darauf hin, dass gerade jene Produktionsfaktoren, die auch über weite Teile der Corona-Krise nachgefragt waren, mit der Öffnung der Volkswirtschaften noch einmal eine grössere Nachfrage erfahren haben. Dementsprechend erachten wir es als durchaus wahrscheinlich, dass mit einer Normalisierung der expansiven Geldpolitik tiefere Inflationsraten die Folge wären.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog

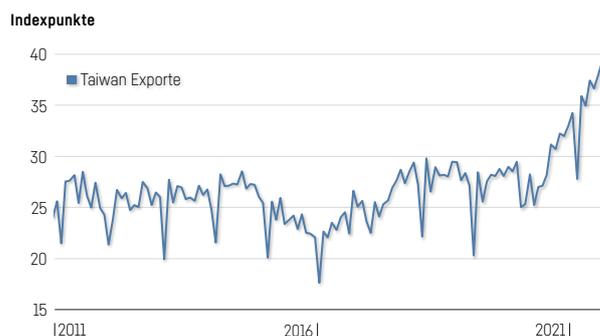
Taiwanesische Exporte erreichen einen neuen Rekordwert

Auch wenn die taiwanesischen Exporte einen neuen Höchststand erreicht haben, kann die aktuelle Nachfrage nicht vollends befriedigt werden.

Die Taiwanesischen Exporte gelten als wichtiger vorlaufender Indikator für die weltweite Konjunkturprognose - mehr als zwei Drittel der weltweiten Halbleiter werden in Taiwan hergestellt. Der Index für Exporte aus Taiwan hat im September mit Werten von knapp 40 den höchsten Wert seiner Geschichte erreicht. In den letzten Jahren bewegte sich der Indexzähler zwischen 25 und 30. Die rekordhohen Exporte sind der starken wirtschaftlichen Erholung von der Corona-Pandemie zu verdanken. Neue Produkte und verändertes Konsumverhalten haben diese Entwicklung ebenfalls befeuert. Trotz gestiegener Halbleiterproduktion herrscht aktuell ein weltweiter Chipmangel. Produzierende Unternehmen leiden unter langen Lieferzeiten und höheren Anschaffungspreisen. Grössere Unternehmen aus den USA und Europa haben bereits reagiert und bauen eigene Chipproduktionswerke auf. Zudem weiten die asiatischen Hersteller aus Taiwan, Korea oder auch Malaysia ihre Kapazitäten noch stärker aus. Sobald die neuen

Taiwanesische Exporte steigen auf Rekordniveaus

Beflügelt durch die hohe Nachfrage nach Halbleitern werden in Taiwan deutlich mehr Güter exportiert.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Produktionsstandorte in Betrieb genommen werden, sollte sich die Situation etwas entschärfen. Zwischenzeitlich dürften die Chippreise hoch bleiben.

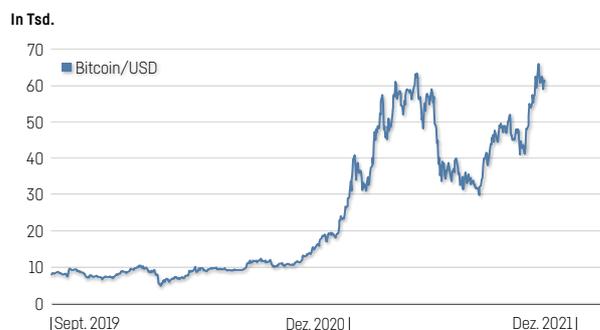
Bitcoin setzt zu einem neuen Höhenflug an

Erster börsengehandelter Fonds auf Bitcoin wird von der Finanzgemeinde goutiert und sorgt für einen starken Preisanstieg.

Die weltweit grösste Kryptowährung Bitcoin klettert seit Mitte des Jahres wieder kontinuierlich. Am 20. Oktober konnte mit knapp USD 67'000 ein neues Allzeithoch erreicht werden. Seit Anfang des Jahres hat sich der Preis somit mehr als verdoppelt. Für die positive Entwicklung gibt es verschiedene Gründe. Im Oktober lancierte der Fondsanbieter ProShares den ersten Bitcoin-Future-ETF – einen an der Börse gehandelten Fonds. Anleger können nun über herkömmliche Onlinebroker und Banken in die Kryptowährung investieren. Viele Analysten sehen dies als grossen Schritt in der Entwicklung der digitalen Währung. Ein anderer Grund für die steigende Akzeptanz bei Investoren und Unternehmen ist auch das schwierige Umfeld im Cash- und Liquiditätsmanagement. Negative Zinsen, Inflations-sorgen und sinkende Kreditrisikoprämien machen den Bitcoin immer mehr zu einer interessanten Alternative. Dazu gehört

Bitcoin steigt auf einen neuen Rekordwert

Die Lancierung eines Fonds auf Bitcoin beflügelt die Kursentwicklung der entsprechenden Kryptowährung.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

auch, dass das Angebots-Protokoll von Bitcoin die Anzahl auf 21 Mio. geschürfte Bitcoin limitiert – was die Kryptowährung zu einem zunehmend attraktiven Wertaufbewahrungsmittel macht.

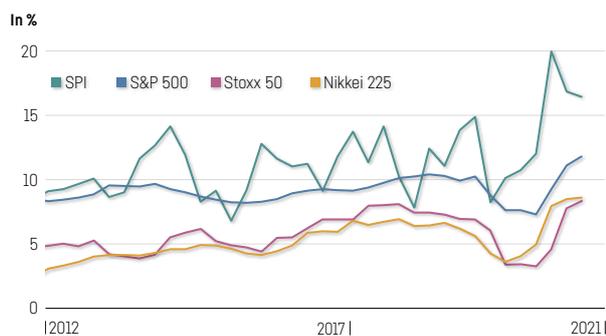
Die Gewinner und Verlierer der Unternehmensergebnisse des dritten Quartals 2021

Die Unternehmensergebnisse des dritten Quartals gelten als wichtiger Gradmesser für die Entwicklung der Aktienmärkte zum Jahresende.

Die bisher veröffentlichten Unternehmensergebnisse für das dritte Quartal 2021 lassen einmal mehr die Superlativen purzeln. Gemessen am S&P 500 Index haben über 80% der Unternehmen, die bisher ihre Zahlen offengelegt haben, die gesteckten Gewinnerwartungen übertroffen. Im Grossen und Ganzen konnten viele Unternehmen in der im September zu Ende gegangenen Berichtsperiode von einer regelrechten Auftragsflut profitieren. Die Erträge vermochten mit dieser Entwicklung allerdings nicht ganz mitzuhalten. Höhere Beschaffungspreise sowie Lieferengpässe haben sich vor allem im verarbeitenden Gewerbe aber auch in der Industrie negativ auf die Umsatzzahlen ausgewirkt. Dabei fällt auf, dass es vielen Firmen gelungen ist, trotz höheren Energie- und Rohmaterialkosten die Margen zu verteidigen. Zu den Gewinnern der aktuellen Berichtssaison gehören neben den Halbleiter- und Energieproduzenten auch die Banken. Hohe Handelsvolumen und steigende Zinsen haben sowohl den amerikanischen Investmentbanken wie auch der hiesigen UBS Group AG ein ansprechendes Quartalsergebnis beschert. Während die Automobilhersteller unter den weltweiten Lieferkettenengpässen litten, profitierten Logistiker wie beispielsweise Kühne + Nagel von deutlich höheren Frachtkosten. Allerdings lassen die publizierten Quartalsergebnisse auch erahnen, dass sich passend zur bevorstehenden Jahreszeit die wirtschaftliche Wachstumsdynamik allmählich abzukühlen scheint.

Unternehmen verteidigen ihre Profitmargen

Trotz inflationären Tendenzen bei Energie- und Rohmaterialpreisen entwickeln sich die Profitmargen stabil.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Neben den anhaltenden Inflationsängsten sorgt die anstehende Straffung der ultralockeren Geldpolitik der verschiedenen Zentralbanken für Unruhe. Mit Blick aufs Jahresende zeigen wir uns dennoch optimistisch. Denn eine Kombination aus global solidem Wirtschaftswachstum, lockerer Geldpolitik und kontrollierter Inflationsentwicklung ist in der Regel ein günstiges Umfeld für steigende Unternehmensgewinne. Das Aufwärtspotenzial ist aber begrenzter als auch schon und kurzfristige Korrekturen sind möglich. An dieser Stelle sei allerdings einmal mehr auf die Vorteile einer breiten Diversifikation der Anlagen hingewiesen, um das eigene Portfolio fit für den bevorstehenden Winter zu machen.

ANLAGENSPAREN | HBL IMPACT

Nachhaltige Anlagen
für Menschen
im Flow



Jetzt online starten

www.hbl.ch/impact



Nachhaltiges Anlegen



IMPACT

Stellen Sie verantwortungsbewusstes Anlegen in den Vordergrund.

Mit den Anlagelösungen der Linie HBL Impact erzielen Sie eine nachhaltige Wirkung. Sie unterstützen mit Ihrem Investment ein Klimaschutzprojekt und partizipieren gleichzeitig an der Entwicklung der Finanzmärkte mit Investitionen in nachhaltige Anlagen.



Detailierte Fact- und Termsheets zu den HBL-Impact-Produkten finden Sie online.
www.hbl.ch/impact



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
HBL Impact Aktien Global - Environment	CH1105862424	11.11	13.95	9.94	-	-	8.02
HBL Impact Aktien Global - Social	CH1105862440	11.11	13.95	9.95	-	-	8.02
HBL Impact Aktien Global - Governance	CH1105862457	11.11	13.95	9.94	-	-	8.02
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.85	10.11	9.81	-	-	3.04
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.85	10.11	9.81	-	-	3.04
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.85	10.11	9.81	-	-	3.04
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	9.90	10.20	9.77	-	-	3.59
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	9.90	10.20	9.76	-	-	3.59
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	9.90	10.20	9.77	-	-	3.59
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	9.95	10.29	9.73	-	-	4.39
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	9.95	10.29	9.73	-	-	4.39
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	9.95	10.29	9.72	-	-	4.39

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	10.70	10.96	9.94	3.58	7.67	2.83	3.58
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	12.46	12.77	10.91	7.60	14.24	6.31	4.18
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	12.06	12.37	9.99	11.36	20.73	9.57	5.10
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	17.98	18.71	12.65	25.30	41.69	23.11	10.06
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	13.79	14.88	10.87	15.88	26.85	14.53	10.24
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	14.22	14.90	11.27	19.08	28.16	17.75	8.77
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	13.05	13.39	10.77	15.18	21.19	15.26	8.27
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	15.09	15.27	11.24	26.49	34.28	23.97	8.12
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	15.45	16.09	11.23	23.70	37.55	23.58	12.96
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	11.03	12.23	10.00	7.40	-	7.09	11.98
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	105.16	106.77	102.94	0.64	2.04	0.43	3.87

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	12'172.00	12'573.43	9'494.52	5.15	30.79	16.97	6.82
Euro Stoxx 50 Pr	4'271.38	4'274.96	2'928.56	6.05	48.03	23.16	6.58
FTSE 100 Index	7'264.88	7'281.17	5'534.08	3.46	34.98	15.96	6.04
Dow Jones Indus. Avg	35'819.56	35'892.92	26'143.77	4.44	37.73	18.77	6.68
S&P 500 Index	4'605.38	4'608.08	3'233.94	5.79	42.89	24.03	7.04
NIKKEI 225	29'647.08	30'795.78	22'948.47	3.04	31.07	9.59	21.83

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.05	13.00	48.60	50.30
USA	1.57	11.17	69.96	66.01
Australien	1.91	41.50	107.70	93.50
Deutschland	-0.11	11.60	51.90	46.10
Frankreich	0.26	13.70	60.30	59.80
England	1.06	5.30	79.30	85.80

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Veränderung 30 T
Gold	1'632.32	1'769.06	1'547.77	28.56	11.29
Silber	21.79	26.76	19.78	32.02	21.03
Platin	944.28	1'190.62	770.49	4.08	29.07
Oel Brent in USD	83.15	85.41	37.70	60.37	14.35

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Andrea Kilchenmann	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Isabelle Grütter	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 91
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter
www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

1. November 2021

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüç, Martin Schmied und
Holger Seger

Produktion und Layout:

Stephan Schlatter

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by  Hypothekbank Lenzburg www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.